

16.01.2024

ZfP Südwürttemberg eröffnet eine neue historische Wanderausstellung

ZWIEFALTEN - „Psychiatrie und Nationalsozialismus im deutschen Südwesten am Beispiel Zwiefalten 1933-1945“ ist die neue Wanderausstellung von Württembergischen Psychiatriemuseum und Forschungsbereich für Geschichte der Medizin am Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg

Die neue Wanderausstellung „Psychiatrie und Nationalsozialismus im deutschen Südwesten am Beispiel Zwiefalten 1933-1945“, die vom 16.01. bis zum 15.03.2024 im Verwaltungsbau des ZfP Südwürttemberg-Zwiefalten gezeigt wird, wurde vom Forschungsbereich Geschichte und Ethik in der Medizin für das Württembergische Psychiatriemuseum erarbeitet und beinhaltet die Ergebnisse vieler Jahre der Forschung von Mitarbeiter:innen und Doktorand:innen am ZfP Südwürttemberg zu den Jahren des Nationalsozialismus. Die in gut verständlicher Sprache und ansprechendem Lay-out von Dr. Bernd Reichelt, Prof. Thomas Müller und Mareike Reichelt gestaltete Ausstellung ist an ein breites Publikum, auch ohne historische Vorkenntnisse, vermittelbar. Die im hauseigenen Forschungsbereich von Bernd Reichelt, Prof. Thomas Müller, Dipl. Mareike Reichelt, Dr. Uta Kanis-Seyfried und Katharina Witner, M.A. erarbeiteten Inhalte der Ausstellung sind in die bestehende Forschung zum Thema im Land eingeflochten worden. Die Ausstellung besteht aus freistehenden und gut transportablen Roll-ups, die seitens der LEADER-Region Mittlere Alb gefördert wurden. Naheliegender Weise hat die Ausstellung ihre Premiere daher am Standort Zwiefalten.

Im Mittelpunkt steht die Geschichte der ehemaligen Heilanstalt Zwiefalten. Sie wurde im Rahmen der NS-„Euthanasie“ zu einer sogenannten „Zwischenanstalt“ für die bei Münsingen gelegene Tötungsanstalt Grafeneck. Zugleich bekam die ehemalige Heilanstalt Zwiefalten seitens des Stuttgarter Innenministeriums ab 1939 mehrere unterschiedliche Funktionen zugeordnet. Beispielsweise wurde sie zur Sammeleinrichtung für jüdische Psychiatriepatient:innen aus Württemberg. Die Ausstellung fokussiert deutlich auf lokale und regionale Aspekte des Nationalsozialismus, auch um Geschichte greifbarer zu machen. Die Beziehungen zu Grafeneck werden ebenso aufgezeigt wie Verknüpfungen zu anderen regionalen Einrichtungen, wie beispielsweise zum Georgenhof (Hayingen, Landkreis Reutlingen) oder zum jüdischen Zwangsaltenheim in Tigerfeld (Landkreis Reutlingen).

Das Ausstellungsprojekt des Württembergischen Psychiatriemuseums wurde mit Mitteln der LEADER-Aktionsgruppe Mittlere Alb gefördert. Die Ausstellung ist vom 16. Januar bis zum 15. März 2024 täglich im Verwaltungsbau des ZfP Südwürttemberg in Zwiefalten, zu sehen, kostenfrei und frei zugänglich. Für weitere Informationen, auch bezüglich möglicher Führungen, wenden Sie sich bitte an den Forschungsbereich oder rufen Sie uns an: 07373 - 10-3113 oder 07373-10-3845.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.